



Google unter der Lupe

Google ist uns vor allem als unumstrittener Marktführer bei der Internetsuche bekannt. Interessant ist jedoch, dass es noch mehr Gebiete gibt, auf denen Google ebenfalls zum Marktführer aufgestiegen ist: Das Videoportal „youtube“, den Kartenanbieter „Google Maps“ sowie das Handybetriebssystem „Android“. Selbst die bekanntesten Automarken bauen in die neueren Autos das Google-Betriebssystem ein. Es scheint, dass uns Google auf immer mehr Gebieten das Leben erleichtern will...



Guten Abend und herzlich willkommen zu unserer Sondersendung über Google. Google ist uns vor allem als unumstrittener Marktführer bei der Internetsuche bekannt. Interessant ist jedoch, dass es noch mehr Gebiete gibt, auf denen Google ebenfalls zum Marktführer aufgestiegen ist: Das Videoportal „youtube“, den Kartenanbieter „Google Maps“ sowie das Handybetriebssystem „Android“. Selbst die bekanntesten Automarken bauen in die neueren Autos das Google-Betriebssystem ein. Es scheint, dass uns Google auf immer mehr Gebieten das Leben erleichtern will. Sogar selbstfahrende Autos, vorausplanende Kühlschränke usw. sind schon im Testbetrieb. Doch wie war das noch gleich bei den Weihnachtsgänsen? Diese glauben so lange, dass der Bauer lieb und gut ist, bis Weihnachten kommt... Wie „lieb und gut“ unser „Google- Bauer“ wirklich ist, wollen wir in dieser Sondersendung untersuchen. Zunächst einige Fakten über Google:

Gerade verbreitet sich findet das kostenlos angebotene Google- Computerbetriebssystem „Android“.

Dies geschieht nicht nur wie bisher durch den Einbau in derzeit 80% aller Smartphones weltweit. Auch immer mehr Alltagsgegenstände sollen über Android mit dem Internet verbunden werden, wie etwa Tablet- PCs, Autos, Kühlschränke, Armband-Computer-Uhren und Fernsehgeräte. Über die Vernetzungsfähigkeit der Geräte werden persönliche Informationen aus unserem Alltagsleben an Google weitergegeben, z.B. Aufenthaltsorte, Bewegungsprofile, Verhaltensweisen, soziale Kontakte sowie persönliche Vorlieben und Interessen. Was im Alltag besondere Erleichterung verspricht, birgt jedoch einen großen Nachteil in sich: Durch die Google- Technik entsteht ein flächendeckendes Netz, in dem alle Menschen ständig überwacht und von der Technik immer abhängiger werden.

Der IT-Experte Evgeny Morozow sagte trefflich:

„Ich bin kein Technikkritiker. Ich kritisiere aber die Monopolisierung von Macht durch Technik. Wir sollten Google ebenso kritisch betrachten wie die Wall Street oder die Banken.“

Wieweit diese Macht der Technik schon fortgeschritten ist erfahren Sie in unseren nächsten Sendungen.

Dass Google bis in die Regierungskreise der USA vernetzt ist, ist schon länger bekannt: Mit Eric Schmidt ist ausgerechnet der Verwaltungschef

von Google Berater des US-Präsidenten Obama. Doch 2014 veröffentlichte die britische Zeitung „The Guardian“ Beweise für eine intensive Zusammenarbeit zwischen Google und den Geheimdiensten: Demnach zahlte die Nationale Sicherheitsbehörde der USA

dem Privatkonzern Google für die Herausgabe von Daten viel Geld. Zusätzlich scheinen regelmäßige Treffen zwischen Google sowie anderen Internet- Dienst Anbietern und der NSA stattzufinden, um „generell geheime“ Sicherheitsprobleme gemeinsam zu beheben und auch BIOS-Programme, also Basisprogramme eines Computers für eigene Zwecke nutzbar zu machen. Wie gefährlich wird es für uns, wenn sich eine Datensammel- Suchmaschine wie Google mit dem amerikanischen Geheimdienst NSA verbindet? Auf jeden Fall entlarvt sich Google als ein ideales Instrument zur totalen Überwachung und Kontrolle der gesamten Bevölkerung weltweit.

An dieser Stelle übergebe ich an meine Kollegen aus dem Studio Chur.

Vielen Dank an unsere Kolleginnen und Kollegen in Wien.

„Wer beide Augen zudrückt, kann kaum den rechten Durchblick haben.“ Dies ist ein philosophischer Gedanke eines unbekanntes Denkers, der uns sanft aber bestimmt in diesen Bericht hineinführt.

Sehr geehrte Zuschauerin sehr geehrter Zuschauer,

Erhard Blanck, deutscher Heilpraktiker, Schriftsteller und Maler sagte einst:

„Man kann auch mit Brille den Durchblick bewahren.“

Ob er dabei gerade an Google gedacht hat? Das entzieht sich unserer Kenntnis.

2012 stellte Google ihre bahnbrechende Innovation vor: das Google Glass. Die Markteinführung wurde zwar verschoben, inzwischen ist sie jedoch in den USA erhältlich. Bei uns hat sich der Hype jedoch wieder etwas gelegt. Als Smartphone-Erweiterung soll uns Google Glass das tägliche Leben erleichtern. Es handelt sich hier um eine unauffällige Brille, die mit einer Kamera, einem Mikrofon, einem Bedienfeld am Bügel und einem kleinen Glasprisma versehen ist. Das Glasprisma deckt nur minimal das eine Auge ab und wirkt wie ein Bildschirm. Dazu ist noch ein GPS-System darin eingebaut, also das Ding, was jedes Navigationsgerät ebenfalls enthält. Der Brillenträger kann nun in jeder Situation nützliche Fakten zu Adressen, Personen usw. abrufen. Und es kann mit dieser Brille unauffällig fotografiert und gefilmt werden. All diese von der Brille aufgenommenen Daten werden dann gleich mit der genauen Ortsposition auf Google-eigenen Servern gespeichert. Amazon, Apple und Facebook arbeiten ebenfalls daran, ähnliche Produkte zu entwickeln. Irgendwie ein hübsches „Spielzeug“, nicht?

Allerdings wird bei all diesen Vorteilen meist ausser Acht gelassen, dass sämtliche aufgezeichneten Daten und Informationen an die Hersteller übermittelt werden. Ein einfacher Weg also, Spionage durch die Hintertür zu bewerkstelligen. Damit verschafft Google Glass nicht nur dem Nutzer einen erweiterten Durchblick, sondern auch amerikanischen Grosskonzernen, die damit auch zunehmend Einfluss auf ihre Nutzer nehmen können.

Nicht nur mit der Brille, sondern auch auf ganz andere Art möchte Google wissen, wie und unter welchen Bedingungen wir wohnen. 2014 übernahm Google „Nest Labs“. Dieses Unternehmen stellt Thermostaten und Feuermelder her.

Damit verschafft sich Google einen dermassen umfassenden Einblick in private Haushalte, wie das bisher nicht möglich war. Nest-Thermostate merken sich, wann der Nutzer die Temperatur hinauf oder herunter regelt. Die Thermostaten sind mit Sensoren für Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Aktivität und Raumhelligkeit ausgestattet. Diese Thermostaten registrieren ob und wann jemand zu Hause ist und in welchem Raum sich eben jemand aufhält. Steuern lassen sich diese Thermostaten über Smartphone-Apps. Diese Raumthermostaten sind immer mehr auf dem Vormarsch. Aus diesem Grund muss hier festgehalten werden, dass jeder Bewohner eines auf diese Art ausgestatteten Wohnobjektes sehr viel mehr Informationen über sich und sein Privatleben preisgibt, als was jemals ein Konzern über einzelne Personen besessen hat. Die mit dem Internet verbundenen Raumthermostate sind weitere Schritte auf dem Weg zu einer immer umfassenderen Überwachung. So werden alle unsere Bewegungen und Schritte in unseren eigenen vier Wänden nicht einfach nur überwacht, sondern auch wohl für alle Ewigkeit gespeichert.

Liebe Zuschauerin, lieber Zuschauer, nicht nur der unersättliche Datenhunger ist dabei ein Thema. Aus dem unerschöpflichen Datenfundus, der sich in den Servern ansammelt, resultiert nicht nur die Erstellung eines genauen Profils des mittlerweile gläsernen Bürgers. Nein, die Entwicklung geht hin zu künstlicher Intelligenz. – Kann dies zu einer neuen Macht werden? Der Suchmaschinen-Riese speichert bei allen unseren Suchanfragen nicht nur den eingegebenen Suchbegriff. Es wird auch vermerkt, an welchem Ort und zu welchem Zeitpunkt wir Informationen gesucht haben. Die aus dieser Suche resultierende riesige Datenmenge kann über sehr leistungsstarke Computer ausgewertet werden und dem Rechner ganz neue Schlussfolgerungen erlauben.

Im Januar 2014 hat Google mit „Deep Mind“ eine Firma übernommen, die mit Hilfe solch grosser Datenmengen besonderen Rechnern das eigenständige Denken beibringen will. Allein auf Grund der Auswertung der Suchanfrage aus einer bestimmten Region ist diese künstliche Intelligenz in der Lage, beispielsweise eine Grippewelle genauer und vor allem schneller vorherzusagen, als bisherige menschliche Systeme. Die Finanzelite, in deren Händen sich Google befindet, könnte uns dann jederzeit mit ihren Ratschlägen eindecken oder uns sogar Entscheidungen abnehmen. Google – Quo Vadis? JP Morgan und Bank of New York sind nur zwei Stichworte dazu. In der nachfolgenden Sendung werden Sie noch weitere Tatsachen und eine damit verbundene Frage vernehmen. Und ein darin erwähntes Zitat wird auch bei Ihnen nur noch Kopfschütteln auslösen ...

Dies war ein weiterer Beitrag über Google, der hoffentlich im wahrsten Sinne des Wortes hoffentlich dazu beigetragen hat, einen tieferen Einblick zu diesem Thema zu bekommen. Der Franziskaner Peter Amendt bemerkte dazu:

„Wer Einblick hat, kann verstehen.

Wer Durchblick hat, kann entscheiden. Wer Weitblick hat, weiss die Dinge zu lenken.“

Ich danke Ihnen für Ihr Interesse und wünsche Ihnen noch einen (hoffentlich!) angenehmen Frühsommer-Abend. damit darf ich nun an meine Kollegen übergeben, auf Wiedersehen.

Guten Abend verehrte Zuschauer auch von meiner Seite. Wie mein Kollege schon andeutete betrachten wir in dieser Sendung weiterhin die Entwicklung Googles genauer und dürfen uns offen die Frage stellen: „Google – Quo Vadis?“

Google ist eine Aktiengesellschaft, deren Anteile sich mehrheitlich nicht in den Händen der Google-Manager, sondern zu ca. 61% in den Händen von „institutionellen Anlegern“ befinden. Damit sind vor allem amerikanische Banken und vergleichbare Institute der Finanzdienstleistung die eigentlichen Eigentümer von Google. Beispielsweise zählt die JP Morgan Chase & Co, die größte US-Großbank, sowie die Bank of New York zu den Banken, die an Google beteiligt sind. Nun fällt bei der Zusammensetzung der Eigentümer der letzten zwei Jahre auf, dass diese „institutionellen Anleger“, ungeachtet von Schwankungen des Aktienkurses nach unten, ihre Anteile insgesamt sogar erhöht haben. Liegt das möglicherweise daran, dass den Banken und deren Hintermännern der Profit zur Nebensache geworden ist, weil sie mittels Google vor allem gewisse globale Ziele verfolgen?

Eine weitere zu beachtende Entwicklung ist, dass Google Ende 2013 mit Boston Dynamics ein Unternehmen übernommen hat, welches für das US-Militär Roboter entwickelt. Mit diesem Kauf übernahm Google gleichzeitig die bestehenden Verträge für die Herstellung dieser Roboter. Im Rahmen der übernommenen Aufträge soll ein Bodenroboter entwickelt werden, der laut Vertrag in der Lage ist „in einer gefährlichen, zerstörten Umgebung, die von Menschen geschaffen wurde, komplexe Aufgaben zu erledigen.“ Ein bereits entwickelter Roboter, der für militärische Einsätze in Städten gedacht ist, kann bis zu sieben Meter hohe Hindernisse überspringen. Google hat inzwischen weitere Herstellerfirmen für Roboter aufgekauft und ist nun auch auf diesem Gebiet marktführend. Somit befinden sich schier unbegrenzt Wissen und gefühllose, absolut gehorsame Militäroboter in ein und derselben Hand. Da wünscht man sich gut meinende Eigentümer. Dem scheint aber nicht so... Dazu äußerte sich Hannes Wellmann folgendermaßen: „Damit beherrscht der Konzern ausgerechnet im Bereich der zukünftigen Kriegsführung den Markt.“

Geht es nach den Eigentümern von Google, sollen bald sämtliche Informationen sowie alle Daten über Käufe und Verkäufe weltweit von Googles Servern übernommen werden. Zusammen mit den Mitteln zur modernen Kriegsführung befände sich damit ein Instrument zur Errichtung einer Weltherrschaft in einer einzigen Hand. Höchste Zeit, etwas dagegengesetzt! Wie? Zum Beispiel indem jetzt ein starkes und verbindliches Infonetzwerk entsteht, das sich auch außerhalb des Internets weiter verbreitet. Treten Sie mit uns in Kontakt. Weitere Informationen unter folgendem Link: <https://umfrage.klagemauer.tv/> . Vielen Dank für Ihre Unterstützung. Wir wünschen Ihnen noch weiterhin einen schönen Abend - Auf Wiedersehen

von up., beka., ag., mv., bl./sv./pi./ef

Quellen:

<http://www.google.de/about/company/philosophy>
http://www.nwzonline.de/wirtschaft/google-dringt-in-uhren-autos-und-fernseher_a_16,0.431094187.html
<http://www.heise.de/newsticker/meldung/E-Mails-legen-engere-Beziehung-zwischen-NSA-und-Google-nahe-2183834.htm>
<http://www.welt.de/politik/ausland/article119345422/NSA-zahlte-Google-offenbar-Millionen-fuer-Daten.html>

<http://www.sein.de/das-kapitalistische-netzwerk-das-die-welt-regiert/>
<https://de.finance.yahoo.com/q/mh?s=GOOG>
<http://www.golem.de/news/boston-dynamics-google-kauft-zum-jahresende-militaerroboter-hersteller-1312-103387.htm>
<http://rechtsanwalt-schwenke.de/10-punkte-herausforderung-recht-google-glass>
<http://www.foerderland.de/digitale-wirtschaft/netzwertig/news/artikel/augmented-reality-brillen-manifestation-der-macht/>
<http://www.nzz.ch/aktuell/digital/google-kauft-nest-labs-1.18220730>

Das könnte Sie auch interessieren:

#Google - die Datenkrake ... - www.kla.tv/Google

#SocialMedia - www.kla.tv/SocialMedia

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.